

Die fabeln auiani.

welcher vnder vns allen den vnderlichste traum seche der sol das brot allein haben das gefiel in allen Do aber die zwen meinten das der dritte hatt entschlafen wer legten sei mit eyn ander an /das der eyn sprechen wolt wie im getreumet het/das in zwen engel herten auf gefüret durch die ofen porten der hymel für den tron gottes /Do sprach der and so wil ich sage wie mich zwe engel in maß wy dich haben durch dz gespaltē er dzich ab in die hel gefüret wunderlichern traum mag der paur mit erdē cken Do abet das der paur erhoret stund er heymlich auf vnd nam das brot auf dem ofen ee/das genüg gebachen was vnd ab das gar vñ legte sich wider schlafen Mit lang dar nach rüften die zwen gesellen den dzic ten der stellet sich in maß als ob er auf dem schlof sere erschrocken wer vnd sprach wer rüffet mir sei sprachent wir seint dein gesellen der pauer der sprach O lieben gesellen wie seind ir wider kome sei antwurten vnd sprachen wir seind doch nie von diser stat geschieden wie fragest du dan wie wir wider kome seind Do sprach der paur /Mich hat beduncket wye zwen engel den einen auf gefüret haben für den obersten got in den hymel Vnd zwen ander engel habent den andern ab gefüret durch dy klü sen der erden in die hel / So ich aber nicht gehöret hab das ymand auß dem hymel oder auß der hell wider vmb auff das ertrich kome so bin ich auf gestandan vnd hab das brot alleyn gessen also schlüg vntrew itē eigen herten.

Das lxxij-blat.

Die vj fabel von dem vogler vnd vögelin.



Rei lere seynd zebhaltē die eyn vögely leret/des höre eyn fabel Eyn paur het zermal ei lustigs holzli mit äget bomē vñ blomē wol gezirt Dat